

# BÜRGERVEREIN

## GOSTENHOF KLEINWEIDENMÜHLE MUGGENHOF und DOOS e.V.    gegr. 1880

[www.buergerverein-gostenhof.de](http://www.buergerverein-gostenhof.de)



## Mitteilungen September 2015

### Markt am Veit-Stoß-Platz: jeden Donnerstag



#### Inhalt:

S. 3 Vorwort „Zoff in GoHo“  
S. 5 Der Bürgerverein  
S. 7 Kulinarisches  
S.11 Die Nbg. Straßennamen  
S.12 Fünfte Rock-Kirchweih

S. 15/16 Mitglied werden  
S. 17 10 Jahre GOHO  
S. 18 Besuch bei Vitalis  
S. 21 Termine  
S. 22... Fragen & Antworten  
der Stadtverwaltung

S. 26 „Mugge 28“  
S. 29 GOKultur e.V.  
S. 31 Flüchtlinge  
S. 33 Ende der QUELLE  
S. 37 Lärm durch DB



Wie Sie sich die Zukunft auch ausmalen –  
wir helfen Ihnen, sie zu gestalten.

Das Sparkassen-Finanzkonzept.

Entdecken Sie den Unterschied  
**in Ihrer Sparkasse.**

 Sparkasse  
Nürnberg

**Der Unterschied beginnt beim Namen.** Deshalb entwickeln wir mit dem Sparkassen-Finanzkonzept eine ganz persönliche Rundum-Strategie für Ihre Finanzen. Gemeinsam mit Ihnen und abgestimmt auf Ihre Zukunftspläne. Mehr erfahren Sie in Ihrer Sparkasse und unter [www.sparkasse-nuernberg.de](http://www.sparkasse-nuernberg.de).  
**Wenn's um Geld geht Sparkasse Nürnberg.**



## „Zoff in Gostenhof“?

Was hat die Fassade eines Hauses gemeinsam mit einer Jacke oder einem Mantel? Beide befinden sich im Öffentlichen Raum. Die Fassade immer, die Jacke und der Mantel nur von Zeit zu Zeit. Wird eines dieser Dinge durch Fremde einfach so und gegen den Willen der Eigentümer/innen mit Farbe bespritzt, reagieren die Eigentümer/innen aber recht ähnlich: Sie sind sauer und fühlen sich angegriffen. Schließlich sind sie gerade Opfer eines Übergriffs geworden.

Übergriffe auf Jacken und Mäntel gibt es zum Glück keine bei uns, Übergriffe auf Fassaden aber reichlich. Im Großteil der Fälle trifft es Häuser, in denen die Eigentümer selbst wohnen. Jetzt hatten die Eigentümer eines Hauses die seltene Möglichkeit, gegen diese Art von Übergriff vorzubeugen. Sie haben einen Zaun gebaut, ausgerechnet in der Mitte des Wegs, der die Volprechtstraße bis zum Jamnitzer Platz verlängert. Schmierfinken haben es dadurch etwas schwerer. Der Zaun verhindert auch, dass bei einem Zimmer im Erdgeschoss des Vorderhauses nachts regelmäßig irgendwelche „Scherzbolde“ ans Fenster klopfen und eine ältere Frau belästigen, die dort wohnt.

Leider wird durch den Zaun auch der Verkehr im Durchgang eingeschränkt.

Für ein paar Krakeeler ist das seit einiger Zeit willkommener Anlass, alle lauthals zu beschimpfen, die in diesem Anwesen wohnen und sie teilweise sogar gewalttätig zu bedrohen. Nach dem Ende einer Kundgebung der „Organisierten Autonomie“ am Jamnitzer Platz kam es zu wechselseitigen Beschimpfungen und sogar zu einem Handgemenge zwischen den Eigentümern des Anwesens und ein paar Krakeelern. Je nachdem, wen man fragt, werden die Details der Geschehnisse unterschiedlich geschildert. Manchmal fühlt man sich dabei auch an seine Kindergartenzeit erinnert („Der oder die hat aber zuerst das und das gemacht...“).

Durch die Handgreiflichkeiten wurde die lokale Presse aufmerksam und berichtete zunächst nur mit Lust über den „Zoff in Gostenhof“. Das wichtigere Thema, der langsam aber stetig voran schreitende strukturelle Wandel in Gostenhof und seine Auswirkungen, geriet dabei zunächst in den Hintergrund.

Tatsache ist: wer heute neu hierher ziehen will, muss deutlich mehr Geld fürs Wohnen ausgeben, als das früher der Fall war.

Belastbare Zahlen über den Zustand der Wohnungen in unserem Vereinsgebiet und über die Entwicklung der Mieten im Bestand, wo nicht neu vermietet wurde, gibt es leider nicht. Auch fehlen verlässliche Informationen darüber, wie viele Mieter tatsächlich ihre Wohnung durch die Umwandlung in eine Eigentumswohnung oder durch Eigenbedarf eines neuen Eigentümers verloren haben. Ver-



Der Zaun des Anstoßes

gleichwerte für andere Stadtteile gibt es erst recht nicht.

Als Bürgerverein liegt uns das Wohlergehen der Menschen am Herzen, die in unserem Vereinsgebiet leben.

Dazu gehört, dass Wohnungen die verlangte Miete auch wert sein müssen. Dazu gehört ebenfalls, dass Meinungsverschiedenheiten im Stadtteil mit Argumenten und in gegenseitigem Respekt ausgetragen werden und nicht mit Beleidigungen oder Gewalt.

Wir bitten alle Menschen im Vereinsgebiet, insbesondere aber unsere Mitglieder, dies zu beherzigen.

Ich würde mich freuen, in einer Publikation der Organisierten Autonomie eine ähnliche Bitte an ihre Anhängerschaft zu lesen.

*Her Uwe Janza*

## So steigt Nürnberg nie auf!

Radverkehrspolitik in Nürnberg:



## Gesucht

Fahrtaugliche Herren- und Damenfahrräder für Ausflüge von bzw. mit Flüchtlingen und Asylbewerbern.

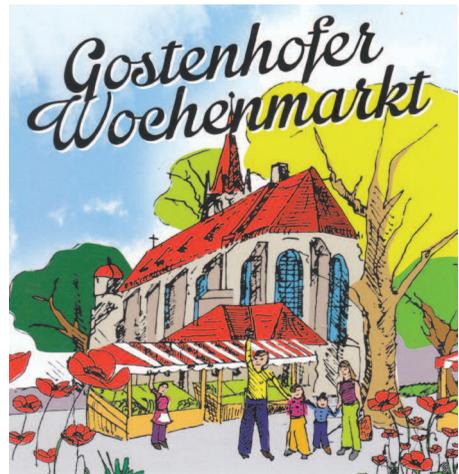


Auch der **ADFC** („Allgemeiner Deutscher Fahrradclub“) sucht für seine „Fahrradfahrschule für Erwachsene“ fahrtaugliche Damen-Räder, aber bitte **nur** mit **Kettenschaltung**

**Kontakt:** Johannes Potschka  
mail: potschka@t-online.de  
Tel.: 0160 96 74 61 11



## Neu



Ab 23.04.15 jeden Donnerstag von 10 - 18 Uhr  
Adam-Klein-Straße/Müllerstraße/Nürnberg  
[www.facebook.com/gostenhofer.wochenmarkt](http://www.facebook.com/gostenhofer.wochenmarkt)

# Der Bürgerverein

Gostenhof- Kleinweidenmühle - Muggenhof und Doos e.V.

**Büro + Post:** Nachbarschaftshaus Gostenhof  
Adam-Klein-Straße 6, 90429 Nürnberg  
1. OG, Zimmer 107

**Vorstand: 1. Vorsitzender Uwe Janza**  
90429 Nürnberg Mittlere Kanalstr. 4a  
Tel: 0911-32 70 75  
Fax: 0911-327076 uwe.janza@buergerverein-gostenhof.de



**stellvertr. Vorsitzender Ernst Scheffler**  
90419 Nürnberg Kirschgartenstraße 38  
Tel: 0911-37 92 64 escheff@t-online.de



**Schatzmeister Ralph Heimerl**  
90425 Nürnberg Lerchenstraße 6a  
Tel: 0163-6283494 heimerl@nefkom.net



**Schriftführer Johannes Potschka**  
potschka@t-online.de



**stellvertr. Schriftführerinnen Sabrina Bohn**

**Beisitzer/In Friedemann Enke, Rolf Müller  
Ingrid Mundschau, Ulrike Gass  
Kassenprüfer/In Lieselotte Grotzki, Richard Vierlinger**

**Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg**

IBAN: DE07 7605 0101 0001 3067 89

BIC: SSKNDE77XXX

## Impressum

V.i.S.d.P.: Uwe Janza (1. Vorsitzender des Bürgervereins)  
(Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des presserechtlich Verantwortlichen wider)  
Layout: Johannes Potschka  
Druck: City-Druck, 90429 Nürnberg, Eberhardshofstr. 17  
Fotos: Willi Wiesner, Johannes Potschka, Dieter Menzel, Armin Seufert  
Anzeigen: H.C. Aemert  
Auflage: 2000 Exemplare

# brezen Kolb



Lecker aus Leidenschaft



Fürther Straße 52 | 90429 Nürnberg | Fon 264873  
Mail kontakt@brezen-kolb.de | www.brezen-kolb.de



## HILO<sup>®</sup>

Machen Sie  
(bei ausschließlich Einkünften aus  
nichtselbständiger Tätigkeit) Ihre

Arbeitnehmersteuern  
überall in Deutschland  
[www.hilo.de](http://www.hilo.de)

### *Einkommensteuererklärung*

etwa immer noch selbst?  
Wir beraten Arbeitnehmer als Mitglieder ganzjährig.

Auf Wunsch übermitteln wir Ihre Steuererklärung dem Finanzamt elektronisch.

**LOHNSTEUERHILFEVEREIN HILO**  
Hilfe in Lohnsteuerfragen e.V.  
Beratungsstelle  
Leiterin: Brigitte Kirchhoff-Möller

Roonstraße 5  
90429 Nürnberg  
Telefon 0911/260842  
Fax 0911/288276  
[hilo-nuernberg@t-online.de](mailto:hilo-nuernberg@t-online.de)  
[www.hilo-nuernberg.de](http://www.hilo-nuernberg.de)



# Kulinarisches - Das Interview im Viertel

## **D**as PALAIS SCHAUMBURG Entstehung und Fortgang einer SzeneKneipe

2 Freunde wollten eine neue Kneipe eröffnen. Wichtig war ihnen ein schöner Biergarten. Und den hatte das „Gostenhofer Bräustüberl“. „Wenn eine Kneipe, dann genau hier“, war die gemeinschaftliche Aussage. Denn Gostenhof war schon damals dafür bekannt, ein Szeneviertel zu sein. Ein Viertel mit multikulturellem Flair, in dem bereits damals viele Künstler und kleine Werkstätten angesiedelt waren. So wurde im Jahr 1985 das Palais Schaumburg mit kleinem Biergarten unter Federführung von Inge Korn und Walter Port in der Kernstr. 46 eröffnet. Seinen Namen erhielt die Kneipe durch das Zusammentragen von Ideen und Vorschlägen unter den Personen, die die Kneipe renovierten. Nach reiflichen Überlegungen bekam der Name „Palais Schaumburg“ den Zuschlag. Der eine oder andere erinnerte sich an eine Band, die den Namen trug und nicht zu vergessen das Palais Schaumburg in Bonn, ehemals Dienstsitz des Bundeskanzlers. Im „Palais“, wie es oft von Stammgästen genannt wird, gibt es zweimal täglich wechselnde Speisekarten. Diese sind bereits vor dem Eingang zum Biergarten angeschlagen, so dass jeder sie vorab lesen kann, noch bevor er sich entschließt hinein zu gehen. Die feste Standardkarte beinhaltet Salate und kleine Gerichte.

Der Mittagstisch ist zwischen 11:30 - 17:00 Uhr. Genutzt wird er meistens von Berufstätigen aus der Umgebung, wie Geschäftsleute, Lehrer, Büroangestellte. Die Abendkarte steht ab 18:00Uhr bereit und bietet eine weit größere Auswahl bis spät in die Nacht. Beide Speisekarten werden täglich handgeschrieben und sind sehr abwechslungsreich. Sie bieten etwa gleich viele vegetarisch/vegane Gerichte und Fleischgerichte. Das jeweilige Tagesangebot ist immer das günstigste Essen. Dank der informellen und täglich aktualisierten Internetseite, ist alles nachlesbar und für einen Download ausgelegt.

Die Lebensmittel werden in der Region eingekauft und sind, wenn Bio, als solches auf der Karte ausgewiesen.

Bestellt und bezahlt wird an der Theke. Ein großes Schild „Selbstbedienung“ weist darauf hin. Das Getränk kann gleich zum auserwählten Tisch mitgenommen werden, das Essen wird vom freundlichen Personal serviert, wobei man bei der Bestellung bereits die Tischnummer mit angibt.

Im Palais Schaumburg wird das Spalter vom Fass gezapft. Es gibt aber auch wechselnde Landbiere im Angebot. Ein Sortiment an regionalen und internationalen Weinen, teilweise auch Bio, stehen zur Auswahl. Der ausgezeichnete Apfelsaft und die fränkischen Schnäpse sind sehr beliebt.

Wechselnde Kunstausstellungen dekorieren die Wände der Kneipe, die sich vor vielen Jahren bereits zu

# Palais Schaumburg

DIE KNEIPE  
DER BIERGARTEN

KERNSTR. 46  
0911 260043

## Raumausstattung **augustin**

Partner für die Wohnung

GARDINEN • BODENBELÄGE • FALTROLLOS • JALOUSIEN  
SONNENSCHUTZ • LAMELLENANLAGEN • TAPETEN • ROLLOS

beraten

ausmessen

nähen

liefern

montieren

Raumausstatter  
Handwerk



**Meisterbetrieb**  
**Fürther Straße 36, 90429 Nürnberg**  
**Telefon 26 38 88, Fax 26 38 45**

8

®



einem angesagten Restaurant mit einem Bekanntheitsgrad weit über Gostenhof hinaus entwickelt hat. Nach wie vor sind die Betreiber über die bunte Vielfalt unter den Bürgern im Viertel begeistert und freuen sich, dass Gostenhof weiterhin ein Multikulti - Viertel ist. Atmosphärisch ansprechend sind die vielen Ateliers von Künstlern, kleinen Geschäfte von Neustartern, schöne Restaurants, Lokale und Kneipen. Gostenhof ist was es ist, eben durch dieses breit

gefächerte Angebot.

Der Biergarten des Palais Schaumburg schließt bereits um 23:00 Uhr aus Rücksichtnahme auf die Nachbarn. Aber im Palais Schaumburg ist erst um 1:00 Uhr Schluss oder auch mal erst um 2:00 Uhr, je nach dem....

**Öffnungszeiten: So - Fr: 11.30-1.00 Uhr**

**Sa: 14.00 - 1.00 Uhr**

*Ulrike Gass*

## **Der Spielplatz Imhoffstraße** in der Kritik

Aus der Presse im August war zu lesen, dass der Spielplatz in der Imhoffstraße, direkt neben dem Rochusfriedhof oft stark verschmutzt ist, unter anderem mit gebrauchten Injektionsnadeln, so dass Eltern gesundheitliche Schäden für ihre Kleinen befürchten. Die Grünen-Fraktion im Stadtrat stellte diesbezüglich einen Antrag an die

Verwaltung. Diese soll über die Reinigungsintervalle und die Situation von Kinderspielplätzen allgemein berichten und nach Verbesserungsmöglichkeiten suchen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Forderung laut, für Drogensüchtige endlich kontrollierte Drogenkonsumräume einzurichten um das Gefährdungspotential für Bürger und auch die Süchtigen selbst zu verringern.

# bioundnah

## Beste Lebensmittel in der Nachbarschaft

Rosenaustraße 16, 90429 Nürnberg

[www.bioundnah.de](http://www.bioundnah.de)

### Unsere Philosophie

#### **Lebensmittel sind Mittel zum Leben**

Auf ihrem Weg vom Acker bis zum Teller sollten sie möglichst wenig Schadstoffen ausgesetzt sein und möglichst viele wertvolle Inhaltsstoffe behalten. Daher verkaufen wir Lebensmittel aus ökologischem Landbau.

#### **Regional ist erste Wahl**

Lebensmittel aus der Region sind frisch, haben kurze Transportwege und schaffen Arbeitsplätze. Deshalb verwenden wir - wo immer es geht - Produkte aus der nahen oder der weiteren Region.

#### **Fairer Handel sichert die Existenz von Millionen Kleinbauern**

Deshalb stammen bei uns Kaffee, Kakao, Zucker, Duftreis, Gewürze und Trockenfrüchte soweit möglich aus Fairem Handel.

#### **Alles zu seiner Zeit**

Deshalb möchten wir Lebensmittel bieten, die nach Frühling, Sommer, Herbst und Winter schmecken.

## Die Nürnberger Straßennamen

ein kurzer historischer Rückblick

Erst seit Anfang des 19. Jahrhunderts gibt es in Nürnberg die uns heute so geläufigen Straßennamen. Davor, bis zurück in das Mittelalter, gab es zur Lokalisierung von Wohnhäusern - Werkstätten, öffentlichen Gebäuden usw. - nur die Benennung von Bezugspunkten, die den Nürnbergern allgemein bekannt waren, als Orientierungshilfen; so z.B.: „beim Südturm von St. Lorenz“, gegenüber vom Wirtshaus zur „Alten Eiche“, „in der Gasse der Weißgerber“ u. ä., aber auch nach Geländebeschaffenheit wie „Am Sand“, „Kotgasse“- oder nach den Bewohnern wie „Judengasse“. Diese Bezeichnungen änderten sich oftmals im Verlaufe der Jahrhunderte oder es gab zeitgleich verschiedene Namen für dieselbe Örtlichkeit: So sprach man auch vom „Fischmarkt“ oder vom „Grünen Markt“ wenn vom „Hauptmarkt“ die Rede war. Für den Bürger der Stadt waren solche Kennzeichnungen zur Orientierung ausreichend, ein Fremder vermochte sich ohne die Hilfe eines Einheimischen nicht zurecht zu finden. Erst 1801 erschien eine Straßenbeschreibung der Reichsstadt von Pfarrer Christian Conrad Nopitsch mit dem bezeichnenden Titel „Wegweiser für Fremde in Nürnberg oder topographische Beschreibung der Reichsstadt Nürnbergs“.

Die Lokalisierung der Nürnberger Gebäude wurde amtlich erst durch die Besetzung der Stadt durch französische Truppen im Jahre 1796 initiiert. Es sollte helfen, die Unterbringung der Besatzungstruppen möglichst eindeutig (und gerecht?) zu organisieren; daher wurde befohlen, die Gebäude der St. Sebald und St. Lorenz Stadtteile fortlaufend zu zählen. Jedes Haus erhielt auf der Fassade seine Nummer; auf der Sebald Seite wurde das letzte Haus mit der Nummer 1706 und auf der Lorenz Seite das letzte mit 1578 gekennzeichnet. Etwa vierzig Jahre später veranlasste der Magistrat der Stadt, dass die Hausnummern in schwarzer Farbe und über den Haustüren anzubringen waren. Zugleich wurden Straßen mit derben und anstößigen Bezeichnungen umbenannt; so wurde aus dem „Saumarkt“ der „Trödelmarkt“, die „Kotgasse“ zur „Brunnengasse“ und „Arskerber“ zum „Mayengäßlein“ bzw. heute zum „Mariengäßchen“. Das zunächst mehr oder weniger ungeordnete Wachstum der Vororte und deren Eingemeindung machte spätestens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein neues Ordnungssystem erforderlich. So kam es 1865 zu dem Magistratsbeschluss, die Hausnummern und Straßennamen miteinander in Bezug zu bringen; außerdem wurden die Gebäude auf der rechten Straßenseite mit den geraden und jene auf der linken mit den ungeraden Nummern gezählt. Der Nummerierungsbeginn

richtete sich nach der Lage zur Pegnitz oder zum Hauptmarkt. Zunächst erfolgte die Vergabe der Straßennamen nicht nach verbindlichen Vorschriften. Doch war man bemüht, eine Systematisierung herbeizuführen und so wurde 1905 festgelegt, welche Straßenbezeichnungen beizubehalten waren und was bei der Vergabe neuer Namen zu beachten sei. 1933(!) ordnete der Reichsinnenminister an, dass jeder Straßename nur einmal im Ort zu vergeben, die Erinnerung an örtliche oder überragende Persönlichkeiten oder Ereignisse zu bewahren und die Verwendung der Namen von lebenden Personen zu vermeiden sei (!). In Nürnberg trat 1973 eine neue Regelung in Kraft, die die Namensvergabe nach einheitlichen Gesichtspunkten bei zusammenhängenden Baugebieten vorsieht, z.B. im Neubauviertel zwischen der Weißenburger Straße und dem Main-Donau-Kanal sind alle Straßen nach den Partnerstädten Nürnbergs benannt. Dieses Ordnungssystem fand auch schon in früheren Jahrzehnten Anwendung, siehe Nibelungenviertel, Komponisten des Barock bzw. der Romantik oder bei uns in Gostenhof Maler und Bildhauer wie Klein, Kern, Preißler und andere, allerdings ohne die nunmehrige Stringenz.

#### **Literatur-Verzeichnis**

Gruber, F.: *Die Nürnberger Straßennamen*, Nbg. 1989

Zahlaus, S.: *Zur Geschichte der Nürnberger Straßennamen*, in: *Lexikon der Nürnberger Straßennamen*, Nbg. 2011

Diefenbach, H. Endres, R.: *Stadtlexikon Nürnberg 1999*

Reicke, E.: *Geschichte der Reichsstadt Nürnberg*, Nbg. 1896, Reprint 1983

Peter Dickopp

## **F**ünfte Rock-Kirchweih in Gostenhof

Die Kirche wurde am Trinitatissonntag, dem 3. Juni 1903 eingeweiht, damals inmitten der größten evangelischen Gemeinde Bayerns. 112 Jahre später feiert die evangelische Kirchengemeinde mit nunmehr etwa 4000 Mitgliedern vom 29. Mai bis 2. Juni mit allen Menschen des Stadtteils, inzwischen unterschiedlichster Herkunft und Glaubens. Ein gutes Beispiel gelungener Integration und echter Verbundenheit im Quartier.

Mit den Zeiten hat sich auch die Kirchweih selbst verändert. Schiffschaukel, Kinderkarussell und weitere Fahrgeschäfte finden sich immer noch auf dem Veit-Stoß-Platz. Wie in Jahren zuvor sind auf der Bühne vor der Kirche aber auch wieder verschiedene Cover-Rock-Bands zu hören und zu sehen.

Bei wunderbarem Wetter freuten sich etwa 130 Besucher auf den Gottesdienst zum Kirchweihsonntag am 31. Mai. Wie die letzten Jahre auch wurden die Bierbänke und -tische des Festplatzes an der Ostseite der Dreieinigkeitskirche genutzt. Die Vorbereitung und Gestaltung des Gottesdienstes wurde von Pfarrer Peter Bielmeier

und Pfarrer Dr. Volker Schoßwald von der Gostenhofer evangelischen Kirchengemeinde übernommen. Musikalisch begleitet wurden Sie von der Band „Freizone“, die sich vor Jahren in der katholischen Schutzengelgemeinde im Nürnberger Westen gründete und modernes christliches Liedgut im Repertoire hat. Professionell abgemischt wurden sie vom technischen Team, welches auch den anderen elf Bands und Solomusikern auf der fünftägigen Kirchweih zu einem guten und differenzierten Sound verhalf. Im Rückblick auf die gesamte Kirchweih kann von einem ausgesprochenen Erfolg gesprochen werden. Der Zulauf war über die gesamte Zeit von Freitag bis Dienstag, sowohl

nachmittags als auch abends außerordentlich hoch. Sicher lag dies auch am durchgehend guten Wetter. Aber im fünften Jahr der „Rock-Kirchweih“ scheint es sich eben auch herumgesprochen zu haben, dass es sich um eine Kirchweih mit besonderem Programm handelt, deren Besuch sich auf jeden Fall lohnt. Zu diesem besonderen Programm zählt dabei nicht nur der Auftritt der verschiedenen Rockbands, sondern auch der Gottesdienst im Freien mit einfacher Liturgie, der kostenfreie Kindertag am Dienstag mit Puppentheater für die Kindertagesstätten im Quartier und Gratis-Angeboten der Fahrgeschäfte, sowie Kirchenführungen und weitere Angebote.

*Pfarrer Peter Bielmeier*





**Dürsch.**  
So schmeckt die Wurst.

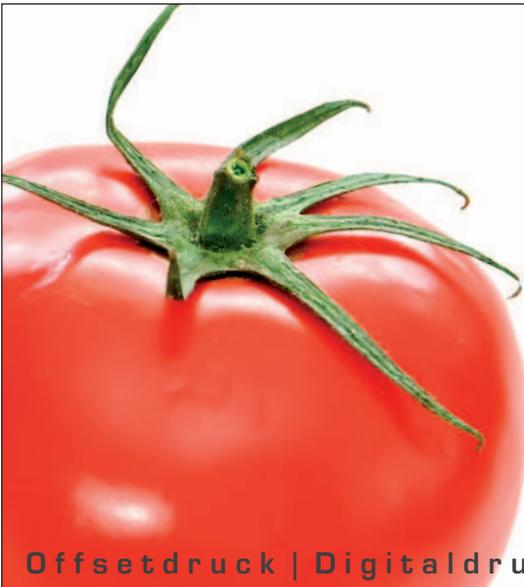
Täglich frische Fleisch- und Wurstwaren  
aus eigener Herstellung in **1A-Qualität**  
zu **unschlagbaren Preisen**

## Supergünstiger **WERKSVERKAUF**

Austraße 98  
90429 Nürnberg  
Tel. 0911 26 29 84  
Fax 0911 26 80 50  
info@duersch.de  
www.duersch.de

Montag – Freitag von 7:00 – 15:00 Uhr · Samstag von 8:00 – 12:00 Uhr

Gastronomie und Großverbraucher beliefern wir über **Frischdienst frei Haus!**



**City**  
**DRUCK**

Tischner & Hoppe GmbH

Flyer | Plakate | Broschüren  
Prospekte | Blöcke | Bücher  
Briefbögen | Visitenkarten  
Einladungskarten | Aufkleber  
Mappen | Mailings | Banner  
Werbeschilder | Planen  
Messe-u. Eventausstattung  
Autobeschriftungen | uvm.

**Offsetdruck | Digitaldruck | Werbetechnik**

Eberhardshofstraße 17 | 90429 Nürnberg | Telefon (0911) 27 96 80  
info@citydruck-nuernberg.de | [www.citydruck-nuernberg.de](http://www.citydruck-nuernberg.de)

# Werden Sie Mitglied im Bürgerverein

Gostenhof, Kleinweidenmühle, Muggenhof und Doos e.V.



Unter anderem setzen wir uns ein für

- mehr Lebensqualität in den Stadtteilen
- Kindergärten und Kinderhorte
- Senioren/innen
- den Umweltschutz
- Kulturpflege
- Denkmalschutz

Wir

- vertreten kommunale Anliegen der Bürger/innen gegenüber der Stadtverwaltung und anderen Behörden
- wirken mit bei Planungsvorhaben der Stadt Nürnberg etc.
- veranstalten kulturelle und geschichtliche Vorträge
- informieren Bürger durch Versammlungen, Handzettel, Schaukästen, über unsere Internetseite, elektronische und gedruckte Rundbriefe, und durch unser Mitteilungsheft
- Unser Verein ist parteipolitisch und konfessionell
- unabhängig. Wir sind ehrenamtlich tätig.

---

Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg  
IBAN: DE07 7605 0101 0001 3067 89  
BIC: SSKNDE77XXX

# Aufnahme-Antrag

Hiermit erkläre ich/erklären wir meinen/unseren Beitritt zum

**Bürgerverein Gostenhof,**

**Kleinweidenmühle, Muggenhof und Doos e.V.,**

Adam-Klein-Str. 6, 90429 Nürnberg (Nachbarschaftshause Gostenhof) :

- Einzel-Mitgliedschaft (Jahresmindestbeitrag 11.- €)  
 Familienmitgliedschaft (Jahresmindestbeitrag 13.- €)  
 Firmenmitgliedschaft (Jahresmindestbeitrag 15.- €)  
 ich bezahle bis auf schriftlichen Widerruf freiwillig  
einen erhöhten Jahresbeitrag von ..... €

.....  
Name, Vorname, Firma, (bei Familienmitgliedschaft bitte alle Namen angeben)

.....  
Adresse (bei Firmen: Firmensitz)

.....  
Telefon eMail Geburtsdatum

(Die Angabe von Telefon, e-mail-Adresse und Geburtsdatum ist freiwillig)

Mit meiner Unterschrift gestatte ich dem Bürgerverein, die hier erhobenen  
Daten für Vereinszwecke elektronisch zu verarbeiten.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift

## Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Bürgerverein Gostenhof, den Jahresmitgliedsbeitrag  
von meinem Konto abzubuchen.

IBAN ..... BIC .....

Bankverbindung.....

Kontoinhaber .....

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift

## Die Entstehung der GOHO's

Zum 10-jährigen Jubiläum



Zum Nachbarschaftshaus Gostenhof bekam ich Kontakt über den Literaturkreis, der dort einen Raum belegte. Das Haus selbst organisierte im Hof eine Kunstausstellung für Bildhauerei und es gab an Ständen eine Kunstausstellung, an denen auch Techniken gezeigt wurden. In den folgenden Zeiten wurde das Galeriedach vom Schwiegersohn des Prof. Herpich der im Haus tätig war ausgebaut bzw. galeriesfertig gemacht. Als Initiator der ANA (Autonome Nürnberger Akademie) mit Funktion für Kunst organisierte ich mit Kollegen die „Freie Session im Nachbarschaftshaus“, nachdem das KOMM (Künstlerhaus) unsere dortigen Engagements einschränkte. Die freie Session der ANA lief 8 x im Nachbarschaftshaus und endete mit der Förderung des ANA-Katalogs durch die Fa. Staudacher. Über Einbeziehung von ansässigen oder umgezogenen Künstlern kam die Idee, Ateliertage nur für Gostenhof zu entwickeln mit Einbeziehung von Kneipen, Frisörstudios und Galerien, was auch mit Erfolg gelang, zumal die Selbstkosten minimal waren und der Katalog von der Fa. Staudacher gefördert wurde. So entstand eine Initiative die keine Verluste machte. Alles wurde ehrenamtlich erledigt. Unter Ausschöpfung städtischer Angebote wurde der Haushalt der GOHO's für den Katalog möglich, da die technischen Vorlagen von Ingo Brodbeck komplett

druckfertig gemacht und kostenteilig von der Initiative erstellt wurden. Die Kataloge unter Einbeziehung der Ausstellungsorte förderten neue Kontakte, da in Gostenhof ein buntes Spektrum von Nationalitäten besteht. Atelierführungen die von Rita Kriege und Agathe Meier organisiert wurden, erleichterten den Besuchern das Auffinden der Ateliers, die in Prospekten aufgeführt und mit Fahnen gekennzeichnet wurden. Hierdurch wurde der Stadtteil aufgewertet und die Atelierrichte von Künstlern verschiedener Nationen erhöht. Leider ist es zur Zeit nicht möglich im Galeriedach weitere Eröffnungen bzw. Ausstellungen ohne Einschränkung durchzuführen, was aber nicht bedeutet, dass die GOHO nicht weiter vom Nachbarschaftshaus gefördert wird. Zur 10-maligen Ausrichtung der GOHO erhoffen wir wieder Erfolge für Künstler und Ausstellungsorte. Wenn es gelingt die GOHO in Buchform rechtzeitig im Gostenhofer Buchladen vorstellen zu können wird das harte Brot für Künstler so mit leckerem Kunst-Aufschnitt belegt. In diesem Sinne trinke ich auf das Wohl der Szene ein Schanzenbräu-Bier in der Mittleren Kanalstraße 6 – II.

*Bernd de Payrebrune*

### **10. Gostenhofer Atelier- und Werkstatt-Tage 2015**

**vom 9. - 18. Oktober**

**Eröffnung: Freitag, 9.10. um  
19:00 Uhr im Wintergarten des  
Prisma**

**Übersichtsausstellung:  
Imhoffstraße 24**

**[www.goho-ateliertage.de](http://www.goho-ateliertage.de)**

# Unsere Nachbarn

## Besuch bei VITALIS

Ein schöner Tag, nein ein wunder-schöner Tag

Beim Rentnerstammtisch der Firma Schulz blieb es natürlich nicht aus, dass man sich Gedanken macht, was wäre wenn und wo man dann gut aufgehoben wäre. Da kam uns das Angebot des Erlebniswohnstiftes „Vitalis“ in der Fahrradstrasse, einen Urlaubstag zum Kennenlernen in dem Haus zu verbringen gerade recht. Gesagt, getan, ein Termin wurde vereinbart. Voller Spannung was uns erwartet, trafen wir um 9.00 Uhr früh im Vitalis ein. Schon am Eingang wurden wir von Kerstin und Anja so nett und freundlich empfangen, dass unsere ganze Skepsis sofort verflogen war.

Es erwartete uns im Restaurant ein liebevoll gedeckter Frühstückstisch, der keine Wünsche offen ließ. Wir fühlten uns eher wie in einem Hotel als in einem Seniorenhaus.

Das im Haus übliche „Du“ unter Freunden haben wir gerne aber erstaunt akzeptiert.

Nach der Stärkung hat uns die Physiotherapeutin Christine die Life-Kinetik nähergebracht und wir mussten erfahren, wie schwer manchmal die Koordination zwischen Befehlen und Bewegungen dazu sein kann. Bei einigen Bewohnern, die dabei waren, hat man deutlich gesehen, dass sie schon

sehr geübt sind.

Ein verkleideter Vitalis-Scheich, der Herbert, hat uns mit einer Geschichte von der Rose verzaubert.

Ein Rundgang durch den schön angelegten Garten, das geschmackvolle Haus und eine Besichtigung in einem Zimmer einer begeisterten Bewohnerin, Frau Lotte Hoffmann, hat uns sehr beeindruckt. In einem oberen Stockwerk begrüßten uns mehrere Bewohner und Gülay als eine toll verkleidete Bauchtänzerin animierte uns unsere Hüften und Hände im Takt zu schwingen. Überall begleitete uns Anja mit ihrer Kamera und man merkte gleich, dass sie ein Profi sein muss.

Um uns nach den ungewohnten Bewegungen wieder zu lockern, wurden wir in die Praxis von Frau Enzner geführt. Dort wurden wir bei einer herrlichen Massage fit gemacht für den weiteren Tag.

Bei dem netten Team des Friseursalons „Shirana“ wurde uns gezeigt, wie man sich durch ein gekonntes Styling verändern kann. Wir hatten den Eindruck, uns ein paar Jahre verjüngt zu haben, eine tolle Erfahrung.

Jetzt wurde es Zeit, uns zum Mittagessen im Restaurant zu treffen. Die gute Suppe und der Kaiserschmarrn hat einen wahrlich vergessen lassen, dass man sich in einem Seniorenhaus befindet, genauso wie der harmonisch gedeckte Tisch.

Den Hit des Hauses hatten wir noch vor uns. Das Gesundheitszentrum im

*Nichts ist so wertvoll wie  
Ihre Gesundheit, Vitalität  
und ein glückliches Herz.*



**JETZT IST ES MÖGLICH**

Einen unvergesslichen

**Urlaubstag**

im Erlebniswohnstift Vitalis

**Unser Kennenlern-Angebot**

1 Tag für nur **30 €**, statt **100 €** von 9 bis 17 Uhr

**Wohnstift Vitalis** · Fahrradstr. 19 · 90429 Nürnberg

Tel: 0911/32020 · Mail: [wohnstift.vitalis@web.de](mailto:wohnstift.vitalis@web.de)

[www.wohnstift-vitalis.de](http://www.wohnstift-vitalis.de)

Untergeschoss des Hauses ist einfach einmalig. Stundenlang kann man da gegen viele Beschwerden Lindernung erfahren. Jeder von uns wurde nach seinem persönlichen Befinden von dem netten und hilfsbereiten Personal einer Station zugewiesen. Man konnte sich einfach fallen lassen und genießen. Wir fühlten uns wie bei einem Kuraufenthalt.

Im Restaurant wartete schon der Kaffee und das reichhaltige Küchenbüfett auf uns. Für die Bewohner war am Nachmittag das virtuelle Bowling an der Wii-Konsole angesagt und wir wurden in die einzelnen Gruppen integriert. Man merkte genau, dass die Bewohner sich regelmäßig treffen und gut geübt sind. Wir lösten oft Gelächter aus, weil's gar nicht so

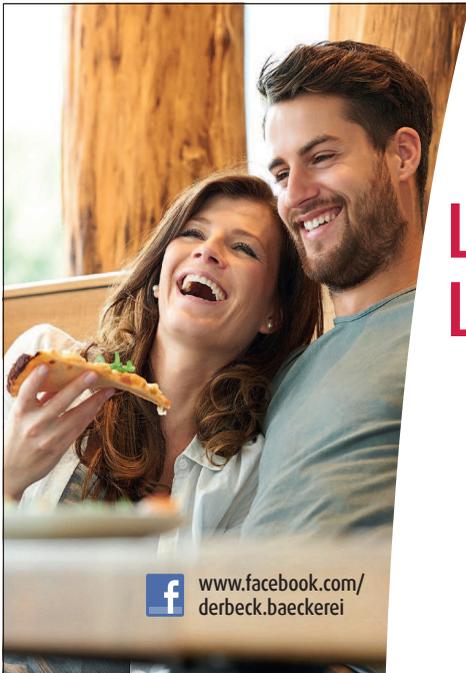
einfach war. Wir merkten genau, dass es auch für die Bewohner eine Freude war, uns zu zeigen, wie wohl sie sich in ihrem „Vitalis“ fühlen.

Wir alle waren uns einig, dass man nie erwartet hätte, in einem Seniorenhaus oder besser Wohnstift so eine Lebensfreude, so viele Möglichkeiten der Aktivität, liebevolle Mitarbeiter und eine farbenfrohe, freundliche Umgebung vorzufinden.

Die Erleichterung, dass es so ein Haus gibt, stand jedem von uns ins Gesicht geschrieben. Gerne werden wir uns zu gegebener Zeit daran erinnern.

Wir bedanken uns bei dem Haus „Vitalis“ für diese positive Erfahrung.

*Inge Häuslein*



[www.facebook.com/  
derbeck.baeckerei](http://www.facebook.com/derbeck.baeckerei)

# LECKER. LEBEN. LEIDENSCHAFT.

## Der Beck

Lecker. Leben. Leidenschaft.

# Termine des Bürgervereins

„Lassen Sie uns darüber reden“ Offenes Treffen für alle Interessierten aus den Stadtteilen jeweils um 19:00 Uhr

Datum	Gaststätte	Anschrift
Dienstag 22. Sept.	Fuchsloch	Nicolaistraße 18
Dienstag 27. Okt.	Schwarzer Bär	Himpelshofstraße 28
Dienstag 24. Nov.	O'Tool's Schmiede	Bärenschanzstraße 89
Dienstag 22. Dez.	Balazzo Brozzi	Hochstraße 2

Regelmäßige **Treffen des Vorstands des Bürgervereins für alle interessierten Mitglieder** regelmäßig am 3. Dienstag jedes Monats im Büro des Vereins: Raum 107 (1.OG) Im Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam Klein-Straße 6

**Neujahrsempfang des Bürgervereins** am Mo. 18. Jan. 2016 um

19:00 Uhr im Nachbarschaftshaus Gostenhof, Großer Saal, EG

## Sonstige Termine im Viertel

- **Erlebnisworkshop Ebru-Kunst** Veranstalterin: Ümit Gümrükcü;

Fr. 18.Sept. 2015 15:00 - 17:00 Uhr, Treffpunkt: Nachbarschaftshaus Gostenhof

**Veranstaltungen im Rahmen der „Stadt(ver)führungen“:**

- **Der Kampf ums Grün. Die Wurzeln des Kleingartenwesens in Muggenhof**

Sa., 19.Sept. 15:30 Uhr Treffpunkt: Fürther Str. 244-254, Cafe Pforte auf AEG

- **Rundgang Klärwerk 1**

Sa., 19.Sept. 13:00 und 15:00 Uhr Treffpunkt: Klärwerk 1, Adolf-Braun-Str. 55

- **Rundgang Weststadt/Quelle-Quartier**

So., 20.Sept. 11:00 Uhr Treffpunkt: Maximilianstraße / Ecke Fürther Straße

siehe auch: „Stadt(ver)führungen“: [www.stadtverfuehrungen.nuernberg.de](http://www.stadtverfuehrungen.nuernberg.de)

- **NUEJAZZ/AEG2015 Intern.Jazzfestival Nürnberg**

Werkstatt 141 auf AEG 14.-18. Okt. Näheres siehe Programm auf: [www.nuejazz.de](http://www.nuejazz.de)

- **3000 Schritte - Spaziergänge in der näheren Umgebung, (auch mit Rollator)**

Dienstags von 10:30 - 11:30 Treffpunkt im Quartiersbüro, Fürther Straße 194

- **Seniorentreff Freitags** 10:00 - 12:00 im Quartiersbüro, Fürther Str. 194

- **2 x Frauenfrühstück mit Brunch zu den Themen:**

„Der Stadtteil im Wandel der Zeit“ Samstag 17.Okt. und

„Jetzt schlägt's 13 - Der ganz normale Aberglaube“ Samstag 28. Nov. jeweils

von 9:00 - 11:00 Uhr im Saal des Gemeindehauses Seeleinsbühl, Fürther Straße 155

## Fragen an den OB vom Bürgerverein GOHO



1. Es besteht das dringende Bedürfnis, die Untere Kanalstraße für den Radverkehr in beide Richtungen zu öffnen. Diese Straße scheint bei entsprechenden Maßnahmen vergessen zu sein. Wann ist mit einer Realisierung zu rechnen?
2. Die momentane Lösung für Radverkehr zwischen der Kernstraße und der Mittleren Kanalstraße ist schlecht: Diese Fußgängerzone, (Radfahrer frei) müssen sich Radler mit zahlreichen orientierungslosen Fußgängern und Bedienungsen der Straßencafés teilen. Es besteht permanente Kollisionsgefahr. Ferner liegen sehr oft Scherben auf dem Terrain. Warum legt man nicht eine neue Radwegmarkierung am nördlichen Rand entlang der U-Bahn-Mauer an und legt die Sitzplätze der Cafés auf südlicher Seite mit den anderen Sitzgelegenheiten zusammen? Bei der jetzigen Lösung sind im Falle einer Kollision mit Fußgängern die Radler im juristischen Sinn die Dummen. Dies ist absolut nicht einzusehen.
3. Bei der Bürgerversammlung anno 2013 wurde der Vorschlag gemacht die Radquerung am Anfang der Mittleren Kanalstraße (Einfahrt von bzw. in die Fürther Straße) rot zu markieren. Dies sollte damals geprüft werden. Geschehen ist nichts! An dieser Stelle besteht erhöhte Unfallgefahr und es sollte neben einer roten Markierung auch Vorfahrt für Radler und Fußgänger (Zebrastrifen) signalisiert werden.
4. In weiten Bereichen - so z.B. in der „Griechenmeile“ wurde das Pflaster auf Grund diverser – auch privater !! Baumaßnahmen durch hässliche Asphaltauuffüllungen verschandelt. Wann soll dies wieder in Ordnung gebracht werden? Wer zahlt hierfür? So wurde auch bereits vor Jahren eine firmeninterne Zuleitung zur DATEV entlang der Fürther Straße über die Roonstraße ins DATEV -Gebäude verlegt. Laut einem Pressebericht zur damaligen Zeit sollte diese Firma das Pflaster auf eigene Kosten wieder in Ordnung bringen. Warum ist hier noch nichts passiert?
5. Am U-Bahn-Aufgang GOHO Ost gegenüber dem Müller-Markt ist der Mülleimer ständig überfüllt und entsprechend werden die Abfälle daneben geworfen. Hier wie auch an anderen problematischen Stellen sollte ein zweites oder ein wesentlich größeres Behältnis aufgestellt werden. Vielleicht bessert sich die Situation hierdurch etwas.
6. Über der U-Bahn bzw. den Aufgängen GOHO Ost und West fand im Februar 2015 eine beispiellose Abholzungsaktion statt. Selbst der geplante und bislang ausstehende Austausch der Lichtkuppeln kann dies - auch aus technischen Gründen nicht rechtfertigen: Das ganze Grün der an dieser Stelle besonders scheußlichen Straße fiel bis auf ganz wenige Ausnahmen weg, ebenso der Sicht- und Lärmschutz. Anwohner hatten hier im Winter immer Singvögel gefüttert. Wann bzw. wie soll hier endlich Abhilfe geschaffen werden? Oder soll Gostenhof noch hässlicher werden?  
Bitte diese Problematik nicht wieder auf die VAG abschieben!
7. Zahlreiche Straßenmarkierungen wie z.B. Tempo 30 oder Rad-/Fußweg-markierungen sind in erbärmlichem Zustand und führen oft zu Chaos wie z.B. am Plärrer/Ecke Spittlertorgaben. Wann werden diese endlich in einen akzeptablen Zustand gebracht?

Nürnberg, 6.7.2015  
Johannes Potschka  
(Schriftführer des Bürgervereins)

### **Antwort 1:**

Dem Bedürfnis, mit dem Rad entgegen der Einbahnstraße Untere Kanalstraße fahren zu dürfen, kann entsprochen werden. Eine entsprechende Beschilderung wird angeordnet werden. Die Realisierung kann sich noch bis in den September hineinziehen.

*Ihr Ansprechpartner im Verkehrsplanungsamt: Herr Walser Tel: 231-4960*

### **Antwort 2:**

Es ist richtig, dass die derzeitige Situation für den Radverkehr nicht befriedigend ist. Allerdings handelt es sich bei dem angesprochenen Abschnitt um eine Fußgängerzone, die durch Zusatzzeichen für den Radverkehr freigegeben ist, so dass Radfahrende auch auf der Fahrbahn fahren dürfen. In einer Fußgängerzone dürfen gesonderte Radwege weder markiert noch angelegt werden. Vielmehr muss Radverkehr auf den Fußgängerverkehr Rücksicht nehmen und darf diesen weder gefährden noch behindern. Wenn nötig, muss der Fahrverkehr warten; er darf nur mit Schrittgeschwindigkeit fahren. Die irrtümlich im Jahr 2014 erneuerte Markierung eines mit gestalterischen Elementen dargestellten Weges wurde wieder entfernt. Ein Haftungsausschluss ließe sich wegen des Gebots der ständigen Vorsicht und gegenseitigen Rücksicht ohnehin nicht erreichen.

*Ihr Ansprechpartner im Verkehrsplanungsamt: Herr Walser Tel: 231-4960*

### **Antwort 3:**

Die Radquerung Mittlere Kanalstraße, von der Fußgängerzone aus der Fürther Straße her kommend, kann nicht als Rotfurt markiert werden, weil sonst der Eindruck beim Radfahrer entstehen könnte, er sei bevorrechtigt. Dies ist wegen der weit abgesetzten Furt aber nicht der Fall. Deshalb ist am Ende der Fußgängerzone vor der Querung der Mittleren Kanalstraße zur Sicherheit der Radfahrer ein Achtungsschild angebracht worden. Die früher markierte Rotfurt ist extra demarkiert worden. Der Radfahrer hat beim Ausfahren aus der Fußgängerzone keine Vorfahrt, er muss den Querverkehr gewährleisten lassen. Eine erhöhte Unfallgefahr wird hier nicht gesehen.

*Ihr Ansprechpartner im Verkehrsplanungsamt: Herr Walser Tel: 231-4960*

### **Antwort 4:**

Um die fachgerechte und dauerhafte Wiederherstellung der Straßenbeläge nach Aufgrabungen zu gewährleisten, erfolgen diese Arbeiten nicht durch den jeweiligen Veranlasser bzw. Spartenträger, sondern durch SÖR. Bis zum Ende aller Baumaßnahmen sind die „Asphaltauuffüllung“ vorübergehend unerlässlich, um die Verkehrssicherheit der öffentlichen Flächen zu gewährleisten. SÖR ist bemüht, die Provisorien zeitnah zu beseitigen und durch den endgül-

tigen Belag zu ersetzen.

Die endgültige Wiederherstellung der Aufgrabung im Bereich Fürther Str./ Roonstr. erfolgt im Frühjahr 2016.

Sämtliche anfallende Kosten für die endgültige Wiederherstellung der Straßenbeläge sind vom Veranlasser bzw. Spartenträger zu übernehmen. Anwohner werden damit nicht belastet.

*Ihr Ansprechpartner SÖR/2/B/3 Herr Hofmann 231-4980 oder Herr Ochsenkühn -4981*

#### **Antwort 5:**

Der Papierkorb wird in der Regel arbeitstäglich entleert. Neben dem genannten DIN-Papierkorb am U-Bahnabgang Gostenhof „OST“ befindet sich ein Wertstoffcontainerstandplatz für Glas und Altkleider (siehe Fotoanhang). Der Papierkorb wird regelmäßig mit den Transporttüten bzw. -kartonagen der Wertstoffentsorger gefüllt. Da die Tüten und Kartonagen oft nur in die Einfüllöffnung geschoben, jedoch nicht komplett in den Behälter gedrückt werden, erscheint der Papierkorb häufig als voll obwohl der Papierkorb noch aufnahmefähig wäre. Eine Verlegung des mit-ursächlichen Recyclingstandorts würde lediglich zu einer Verlagerung des Problems führen. In unmittelbarer Nähe des Kreuzungsbereiches Fürther Straße/Eberhardtshofstraße/Mittlere Kanalstraße befinden sich weitere Papierkörbe (4 Stück in ca. 25 - 30 Meter Entfernung). Auf diese kann bei Bedarf ausgewichen werden. Zusätzliche Papierkörbe sind deshalb nicht notwendig. Die orangenen Papierkörbe sind stadtweit einheitlich und fügen sich so in das Stadtbild. Zudem sind die Fahrzeuge für die Entleerung exakt dieser Papierkörbe ausgelegt, somit müssten mit den Papierkörben auch die Müllsammelfahrzeuge getauscht werden. Eine Aufstellung größerer Papierkörbe ist deshalb leider nicht möglich. Die Problematik um die Wertstoffcontainer tritt stadtweit auf. Der Abfallwirtschaftsbetrieb Nürnberg, zuständig für die Container, baut deshalb sein Personal zur Reinigung um die Container aus.

*Ihr Ansprechpartner Herr Grötsch SÖR/2/FKR (4057)*

#### **Antwort 6:**

Die Lichtkuppeln sind sanierungsbedürftig. Zum Aufstellen der erforderlichen Bauzäune musste gerodet werden. Nachdem aber nicht nur an diesem U-Bahnhof die Lichtkuppeln saniert/ausgetauscht werden müssen, bedarf es einer größeren und aufwendigeren Planungsphase. Nach einer Sanierung sind Ersatzpflanzungen vorgesehen. Diese sollen allerdings nicht mehr ganz so hoch und dicht werden, denn die Fürther Straße soll künftig als EIN zusammenhängender Straßenraum wieder erkennbar sein.

*Ihr Ansprechpartner beim U-Bahn-Bauamt Herr Kohler Tel: 231-4482*

### **Antwort 7:**

Im Abschnitt Am Plärren zwischen Steinbühler Str. und Spittlertorgraben wurde im Juni 2015 die Fahrbahndecke einschließlich Binderschicht erneuert. Das anschließende Fahrbahnteilstück des Spittlertorgrabens zwischen Ludwigstor und Haus-Nr. 3 soll im Frühjahr 2016 ausgebaut werden. Dabei soll auch der östliche Radweg eine neue Verkehrsführung erhalten. Im weiteren Verlauf 2016 ist im Zuge der Beschleunigung der Straßenbahnlinie 4 eine Fahrbahndeckenerneuerung der Dennerstr. zwischen Am Plärren und Fürther Tor geplant. Im Zuge der genannten Straßenbaumaßnahmen wurden/werden auch die betreffenden Markierungen neu aufgebracht.

*Ansprechpartner: SOR/2-B/3, Herr Hofmann (4980)*

### **Kommentar vom Schriftführer des Bürgervereins Johannes Potschka**

#### **Zu Antwort 1**

Hat lange gedauert. Spät ist aber nicht zu spät, sehr begrüßenswert.

#### **Zu Antwort 2**

Seit langem ist der bezeichnete Abschnitt eine Fußgängerzone. Das Durchfahren per Fahrrad war durch eine markierte Radwegspur geregelt. Diese wurde beseitigt, da nicht rechts-konform. So lauten die Paragraphen. Aber die Situation hat sich insofern geändert, dass jetzt die Freiluft-Gastronomie auf die linke und die rechte Seite verteilt wurde. Somit müssen Radler in voller Eigenverantwortung hier durchfahren, obwohl ständig Bedienungspersonal, Gäste - oft auch kleine Kinder hin und her wuseln. Dies ist unzumutbar und könnte zu bösen Unfällen führen. Eine Kompromisslösung würde darin bestehen, dass die gesamte Freiluft-Gastro auf der Häuserseite zusammengelegt wird und so entlang der U-Bahn-Mauer ein breiter Streifen für Radler und Fußgänger entsteht. Platz wäre genügend da. Und warum könnte nicht auch dieser Streifen zu einer NICHT-Fußgängerzone erklärt werden? Oder warum könnte nicht dort eine nur angedeutete Rad-Fahrspurmarkierung angebracht werden? Die Auffassung von Herrn Walser, man kann ja auch auf der Straße fahren ist zwar richtig, aber dann müsste in Höhe der Fa. BECK eine Abfahrts- und Einfädel-Spur geschaffen werden, die nicht über die Bushaltestelle führt. Ältere Menschen haben jedoch Angst hier zu fahren. Die jetzt geschaffene Situation ist bei Gastronomiebetrieb nicht akzeptabel und bremst viele RadlerInnen auf dieser wichtigen Verkehrsachse aus.

#### **Zu Antwort 3**

Hier werden RadlerInnen häufig von unachtsamen PKW-Fahrern übersehen. Die Verhältnisse für RadfahrerInnen sind in diesem und dem weiteren Bereich der Fürther Straße grotenschlecht. Eine grundlegende Umgestaltung ist dringend nötig.

#### **Zu Antwort 6**

Warum in aller Welt sollen die Menschen in dieser Fußgängerzone übermäßigem Verkehrslärm, Abgasen und Dieselruß ausgesetzt werden nur um zu sehen dass es sich um EINE Straße handelt? Der Blick in diese Fußgängerzone mit den scheußlichen Waschbetonmauern ist schon schlimm genug.

## Geschichte(n) aus Muggenhof

„Geschichte bewahren – Steuern sparen“ steht auf einem Schild vor dem Gebäude in der Muggenhofer Straße 28; und „Mugge 28“ wird das Gebäude genannt. 2015 soll es losgehen: Das Gebäude wird vollständig saniert und modernisiert nach Richtlinien und Auflagen des Denkmalschutzes; der Charakter des Hauses wird nicht verfälscht, aber die Nutzung ändert sich: 29 Wohnungen entstehen.

Errichtet wurde das Gebäude 1923/24 als Fabrikgebäude von Jakob Schmeißner, einem in Nürnberg hoch angesehenen Architekten, der sein Können schon vielfach bewiesen hatte und der auch hier zeigte, wie sehr ihm die architektonische Gestaltung bis in die kleinsten Details am Herzen lag. Es entstand ein markantes Gebäude, prägend für das Straßenbild, „ein viergeschossiger, traufständiger Putzbau mit zurückspringendem Mansardengeschoss und Ziergiebel, von Expressionismus und Heimatstil geprägte Sachlichkeit“ (so in der Denkmalliste des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege). Und prägend für das Straßenbild ist das Gebäude bis heute, weil es im 2. Weltkrieg nicht beschädigt oder zerstört wurde. Wenn man an dem Gebäude entlang geht, kann man sich davon überzeugen, wie liebevoll selbst noch die Details von Jakob Schmeißner gestaltet wurden:

das Hermes/Merkur-Relief, die Pförtnerloge mit holzgeschnitztem Fenstererker, die bossierten Türpfosten, die spitzbogige und gewölbte Durchfahrt, die Vorgarten-Einfriedung als Sandsteinmauerung – und all das bleibt erhalten.

Wer hat ein so schön gestaltetes, harmo-

nisch gegliedertes, bis ins Detail stimmiges Fabrikgebäude errichten lassen?

Die Vereinigten Spiegelfabriken Fürth, Zweigniederlassung Nürnberg meldeten am 28. August 1923 bei der Baupolizei Nürnberg den Beginn des Neubaus Muggenhofer Straße 28 an, am 7. Oktober 1924 meldete Architekt Jakob Schmeißner dem Stadtrat Nürnberg: „Der Neubau der Ver. Spiegelfabriken A.G. ist nunmehr vollständig fertiggestellt.“ Das Gebäude war Fabrikationsstätte, hatte große Kapazitäten für Lagerräume und einen Fuhrpark, und in dem Gebäude wurde auch der Vertrieb organisiert. Gefertigt und vertrieben wurden in der Fabrikationsstätte nicht Spiegel, sondern Spiegelrahmen, Bilderahmen und Dielenmöbel, in die Spiegel eingebaut wurden, und Schränke, die mit Spiegeln ausgestattet wurden.

Vermutlich waren die Vereinigten Spiegelfabriken, Besitzer und Erbauer des Gebäudes Muggenhofer Straße 28, bis 1934 hier produzierend tätig. 1933 wurden die Räume des Anwesens als Massenquartier für die Zeit des Reichsparteitages requiriert; möglicherweise wurde danach die Produktion noch einmal kurzzeitig aufgenommen.

1936 erfuhr das Fabrikgebäude eine neue Nutzung. Die Näherei der Wäschemanufaktur Karl Joel Abt. Wäschefabrik zog als Mieter ein. Der Name Joel (einmal die Wäschemanufaktur Karl Joel, zum anderen, unter anderen Vorzeichen, der Sänger Billy Joel mit amerikanischer Aussprache des Nachnamens, der Enkel von Karl Joel) ist in Nürnberg bekannt: Karl Joel, seit 1929 von Julius Streicher als „Wäschejude“ attackiert, verlegte 1934 seinen florierenden Wäschebetrieb von Nürnberg nach Berlin, mit Ausnahme der Wäschenäherei, die

erst in der Landgrabenstraße, seit 1936 in der Muggenhofer Straße mit drei Fließbändern und 200 Nähmaschinen trotz größter Schwierigkeiten sehr erfolgreich fertigte. 1938 entschloss sich die jüdische Familie Karl Joel, den Betrieb in Berlin und die Näherei in Nürnberg zu „verkaufen“ und aus Deutschland zu fliehen. Die Industrie- und Handelskammer teilte am 22. April 1939 dem Amtsgericht in der Stadt der Reichsparteitage mit: „Die jüdische Firma Wäschemanufaktur Karl Joel, Berlin, Zweigniederlassung Nürnberg-W., Muggenhofer Straße 28 ist infolge Arisierung auf die Firma Wäsche- und Kleiderfabrik Josef Neckermann, Berlin N 65, Utrechterstraße 25-27 übergegangen.“ Neckermann gab 1940 den Standort Nürnberg auf. Er hatte sich den Betrieb in der Muggenhofer Straße angeeignet; Eigentümer des Gebäudes waren immer noch die Vereinigten Spiegelfabriken Fürth, Zweigniederlassung Nürnberg. Allerdings gab es schon 1937 Pläne, die Vereinigten Spiegelfabriken zu enteignen, die aber nicht umgesetzt wurden. Erst im Dezember 1939 wurde das Anwesen Muggenhofer Straße 28 von den Generaldirektorseheleuten Paul und Margarete Franke, Berlin-Wilmersdorf erworben. Generaldirektor Franke war in Berlin ein bekannter Mann, Verleger vieler Zeitschriften, auch nach dem Krieg wieder verlegerisch tätig, und Gesellschafter des größten Berliner Filmtheaters Zoo-Palast mit Atelier. Bis Ende der 1980er Jahre blieb das Gebäude im Besitz der Familie Franke. Genutzt wurde es während des Krieges und danach bis 1952 von der Orga-A.G. Schreibmaschinenfabrik, danach bis 1957 von der Diana Schreibmaschinenfabrik GmbH. Ab 1958 wurde das gesamte Gebäude von Triumph-Büroma-

schinen gemietet und als Sitz des Technischen Kundendienstes, das heißt als Reparaturwerkstatt und Schulungszentrum genutzt. 1987 endete der Mietvertrag mit der Firma Triumph-Adler.

Es ist bemerkenswert, dass das Gebäude Muggenhofer Straße 28 meist, z. B. in der Denkmalliste benannt wird als „ehemaliges Fabrikgebäude der Triumph-Werke“, obwohl Triumph in dem Gebäude erst 1958 ins Spiel kam und dort nicht in Produktion und Fertigung tätig war. Und die Vereinigten Spiegelfabriken Fürth, Erbauer des Fabrikgebäudes und erste Produzenten in der Fabrik und langjährige Besitzer des Gebäudes, sind in der Nürnberger Erinnerung einfach nicht vorhanden.

Schon im Laufe der Nutzung des Gebäudes durch Triumph-Adler fand „eine kontinuierlich



verlaufende Umwidmung vom Werkstatt- und Fabrikgebäude zum Verwaltungsgebäude“ statt. Diese wurde in den 1990er Jahren durch den neuen Eigentümer perfekt gemacht, so dass das Gebäude bis Mai 2014 als Bildungszentrum im weitesten Sinn genutzt wurde. Und nun vollzieht sich eine erneute Nutzungsänderung vom Gewerbebetrieb zum Wohnen in der ehemaligen Fabrikationsstätte.

**Eine ausführlichere Darstellung mit Bildmaterial ist zu finden auf der Internetseite des Kulturbüros Muggenhof Abteilung Geschichtswerkstatt: Geschichte(n) aus Muggenhof**

*Für die Geschichtswerkstatt Muggenhof:*

*Text: Annegret Seufert, Foto: Armin Seufert*



SCHANZENBRÄU  
*Schankwirtschaft*



**Wir haben für Sie geöffnet**  
Di – So von 11:00 bis 01:00  
Montag Ruhetag  
Mittagstisch 11:30 – 14:00

**Samstag und Sonntag**  
Weißwurstfrühstück · Schäufele · Braten

Nürnberg Gostenhof · Adam-Klein-Str. 27 · 0911 93776790  
[www.schanzenbraeu.de](http://www.schanzenbraeu.de) · [wirtschaft@schanzenbraeu.de](mailto:wirtschaft@schanzenbraeu.de)

## Kultur im Viertel

GOKultur e.V., Kunst- und Kultur (nicht nur) in Gostenhof



Wer kennt sie nicht, die Wandbilder in der Austraße. Unübersehbar begann alles 2009 mit einem Kopffüßler, dem Logo der GOKids – Kunst im Öffentlichen Raum von und mit Kindern.

Eine Gruppe Gostenhofer Künstler bietet seit dem Kindern verschiedenen Alters und Interessen die Möglichkeit unter dem Motto „Farbe, Raum und Leben in die Stadt“ den Straßenraum entlang der Austraße kreativ zu erobern. Um dieser bislang

die Entwicklung des Geländes zum GOGarten: ein Garten im weitesten Sinne für Veranstaltungen, interkulturelle Begegnung, Austausch, Freizeit und Erholung.

Als **kleines Festival** mit zahlreichen Highlights öffnet der GOGarten während der GOHO erstmals seine Pforte. Der Eingang des GOGartens ist in der Austraße 99 **Öffnungszeiten während der 10. GOHO 2015:**



reinen Künstlerinitiative einen größeren Rahmen zu bieten, gründete sich letztes Jahr der Kulturverein **GOKultur e.V.** als gemeinnütziger Träger.

Ein neues Wirkungsfeld von GOKultur e.V. entsteht mit **GOevent** – Kulturevents, Feste, Workshops und mehr. Hier können lokale Partner Unterstützung bei der Durchführung ihrer Veranstaltungen erfahren, so z.B. bei der diesjährigen Übersichtsausstellung der 10. GOHO-Gostenhofer Atelier- und Werkstatttage.

Darüber hinaus verfügt GOKultur e.V. seit diesem Jahr über eine Freifläche, den GOGarten – Raum für Leben und urbane Experimente.

Nach aufwendigen Aufräumarbeiten und Erschließungsmaßnahmen einer ehemaligen Bahn-Brachfläche an der Austraße beginnt dieses Jahr

Sa. 10.10. und So.11.10. von 11 bis 18 Uhr

Fr. 16.10. bis So. 18.10. von 11 bis 18 Uhr

Zu erleben sind:

\* **GOKids 2015** – Spaziergang durch die Austraße mit den Ergebnissen der Straßenaktionen bis 2015

\* **Upcycling-Lampions** – eine artifizielle Illumination von Harri Schemm

\* **Exklusive Vorpremiere des Gedichtbandes: DARUM GEHT DIE SONNE TINGELN**

Ernst Bohne liest – Julia Keppeler illustriert

\* **Stahlskulpturen** von Antonio Atzeni

\* **Songs and Stories** von Dan und Elberu

\* **Haifischflossen** von Heike Wurthmann

- \* Klangzeitenwende – ein virtuell-akustischer Spaziergang durch Raum und Zeit in Gostenhof
- \* Slowfood and Drink live
- \* Sonic Sofa, Sternenhimmel und vieles mehr

**Zeitplan/Extras:**  
<https://www.facebook.com/pages/GOgarten/704331646330090>  
 Kontakt: [gokultur@web.de](mailto:gokultur@web.de)

*Text und Bild: Willi Wiesner*



*„Hier fühl' ich mich zu Hause!“*



**Das sind wir:**

- Langzeitversorgung in allen Pflegestufen
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Betreuung von Menschen mit Demenz
- Abwechslungsreiches Betreuungsangebot

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf und Ihren Besuch!**



**Vitanas Senioren Centrum Patricia**  
 Bärenschanzstr. 44 | 90429 Nürnberg  
 ☎ (0911) 928 82 - 09 | [www.vitanas.de](http://www.vitanas.de)

## Gute Nachbarschaft mit Flüchtlingen in der Rosenau

Der Anfang war äußerst holprig und sorgte für viel Ärger:

Die Stadt wollte wohl so wenig wie möglich publik machen, dass sie ein Rückgebäude im Rosenauviertel als Wohnheim für max. 59 Flüchtlinge angemietet hat. Die Anwohner fühlten sich übergangen und reagierten entsprechend verärgert. Inzwischen sind die neuen Nachbarn eingezogen. Sie kommen aus Syrien und dem Irak, aus Äthiopien und Somalia, aus Aserbeidschan, Russland und dem Kosovo. Viele sind Familien oder Paare, nur einige Männer sind alleinstehend. Gleich in der Anfangszeit wurden äthiopische Zwillinge geboren, nächste Woche wird die Geburt eines Mädchens aus Somalia erwartet.

Sie alle sind froh, die beengten Zustände in Zirndorf hinter sich zu haben und warten nun auf ihr Asylverfahren, das sich in Bayern leider immer noch sehr lange hinziehen kann. Zumindest die Kinder dürfen sofort nach den Ferien in den Kindergarten bzw. die Schule gehen, während die Erwachsenen zunächst zur Untätigkeit verurteilt sind. Darunter und unter den oft traumatischen Fluchterlebnissen leiden viele sehr.

Die neue Unterkunft wird von der AWO betrieben und betreut, wobei die hauptamtlichen Wochenstunden nur für die allernotwendigste Beratungstätigkeit ausreichen.

Alle weiteren Angebote werden

ehrenamtlich organisiert:

Vier Deutschkurse finden jeweils zweimal wöchentlich statt und werden hochmotiviert und dankbar angenommen. In einer Mutter – Kind – Gruppe spielen, singen und lernen Ehrenamtliche mit den Kleinen und ihren Müttern. Samstags gibt's Fußball und seit neuestem auch eine Frauensportgruppe, die Tischtennis und Boccia spielen. Bei Bedarf begleiten Ehrenamtliche die Flüchtlinge zum Arzt und auf eine Behörde. Dienstag und Samstag hat ein Umsonstladen geöffnet, ehrenamtlich betrieben und mit Spenden eingerichtet, in dem Kleidung, Spielzeug, Haushaltswaren, Wäsche etc. kostenlos abgegeben werden. Ab September steht für jedes Schulkind ein „Lernpate“ bereit, der bei den Hausaufgaben hilft.

Bei einem Sommerfest im August kamen viele „alte“ Nachbarn mit Kuchen und Salaten, um die „neuen“ zu begrüßen. Da beide Seiten sehr offen aufeinander zugehen, gibt es auch ganz private Kontakte mit gemeinsamen Unternehmungen (z.B. Brückenfestival, Spaziergänge..).



Natürlich gibt es manchmal auch Klagen über Lärm, vor allem nachts. Das bleibt bei so vielen Menschen auf engem Raum, die oft ohne Beschäftigung sind, nicht ganz aus. Insgesamt aber gibt es wenig Konflikte



Konflikte; stattdessen wird man immer offen und herzlich begrüßt und wenn man dem Duft folgend in eine der Küchen kommt, gibt es auch gleich eine Einladung zum Probieren. Was die Stadt anfangs versäumt hat, bietet seit einem halben Jahr ein

ehrenamtlicher E-Mail – Verteiler, über den alle, die sich engagieren oder einfach dafür interessieren, laufend über den neuesten Stand informiert werden und über den auch Vieles an Angeboten und Wünschen koordiniert wird. Der anfängliche Ärger der Anwohner hat längst der Frage: „Wie können wir helfen?“ Platz gemacht und es bereitet großen Spaß, in diesem aufgeschlossenen, engagierten Quartier gemeinsam etwas für die neuen Nachbarn auf die Beine zu stellen und sich dabei auch untereinander besser kennenzulernen. Gute Voraussetzungen also für eine offene, gelingende Nachbarschaft und eine zügige Integration! Schade bleibt, dass die Stadt selbst ihren Bürgern immer wieder so wenig zutraut!

*Ise Jelden - Hägel*

## Wie können die BürgerInnen hier helfen?

Es gibt ein **Spendenkonto** auf den Namen „Ise Jelden“, Stichwort: „Spende Flüchtlingshilfe Solgerstraße“ bei der Sparkasse Nürnberg

IBAN DE 05 7605 0101 0012676292 BIC SSKN DE 77XXX

**Kleider- und Sachspenden** können jeweils zur Öffnungszeit des Umsonstladens ( Di. 17 - 19 Uhr und Sa. 10 - 12 Uhr) in der Solgerstraße 21 im 2. Stock abgegeben werden. Wir brauchen Kleidung für junge, schlanke Menschen, gerne sportliche Sachen und für Kinder zwischen 3 und 10 Jahren. Winterkleider werden bald auch wichtig sein. Geschirr, Besteck und kleine Haushaltsgeräte wie Bügeleisen, Wasserkocher etc. sind sehr begehrt, ebenso größere Kissen, kleine Lampen und Rucksäcke.

Wenn jemand mitarbeiten möchte, z.B. im Umsonstladen, kann er sich gerne an Frau Ise Jelden-Hägel wenden:

[isejelden@gmx.de](mailto:isejelden@gmx.de)

## Das Ende eines Imperiums

Wer kennt sie nicht den Schickedanz in der Fürther Straße. Die Quelle mit seinem Turm war Jahrzehnte das Einkaufszentrum der Nürnberger.

Das Unternehmen wurde am 26. Oktober 1927 von Gustav Schickedanz in Fürth gegründet. 1929 verstarben sein Vater, seine Frau und sein Sohn bei einem Autounfall. Im Jahr 1932 trat Schickedanz der NSDAP bei. Die Geschäfte liefen gut. Während des Krieges heiratete Gustav seine Gretel. Diese brachte 1943 im Luftschutzbunker der Frauenklinik ihre Tochter Madeleine zur Welt.

Nach dem Krieg wurde Gustav Schickedanz verhaftet und zu Haft mit Zwangsarbeit verurteilt. Im Jahr 1948 wurde der Versandhandel von seiner Frau wieder aufgebaut. Trotz seiner Verbindung zum NS-Regime wurde er 1949 freigesprochen. Es waren natür-

lich wirtschaftliche Interessen. Das Unternehmen florierte. 1954 betrug der Umsatz der Quelle 260 Millionen Milliarden Mark. Zwanzig Jahre später, 1974, 6,4 Das Unternehmen hatte zu diesem Zeitpunkt 36.000 Mitarbeiter.

Das soziale Engagement von Grete Schickedanz brachte ihr unter anderem das Große Bundesverdienstkreuz ein. Sie unterstützte den Bau eines Kindergartens und eines Altenheimes in Fürth. Genauso setzte sie für die Quellemitarbeiter eine fortschrittliche Altersruhegeldregelung durch, die Altersruhegeldregelung durch. Diese wurde erst Jahre später gesetzlich verankert. Grete übernahm die Leitung des Unternehmens bis sie 1983 ihre Ämter niederlegte. 1999 fusionierte Quelle mit Karstadt und wurde zur Karstadt-Quelle AG. Im Juni 2009



reichte die Quelle Insolvenzantrag ein. Im November des gleichen Jahres wurden 3.300 Quelle-Mitarbeiter arbeitslos.

Das Einzige was man heute noch mit Quelle in Verbindung bringen kann, ist der Onlinehandel [www.quelle.de](http://www.quelle.de). Genauso wird im Fernsehen für Küchen-Quelle geworben und deren Produkte angeboten.

Und was wurde aus dem Gebäude in der Fürther Straße? Es sind ein paar Läden wie Apollo Optik, Carrera oder das Reisebüro Thomas Cook untergebracht. Im Gebäude Hausnr. 205 wurden schon Ausstellungen von „Tut

Ench Amun“ und „Die Körperwelten“ gezeigt. Genauso wie sich in der Adam-Klein-Straße seit Mai die fairhandel-bar befindet. Sie hat jeden Samstag von 9-16 Uhr geöffnet.

Der portugisische Einkaufscenter-Betreiber Sonae Sierra hat Anfang Juni das Nürnberger Quelle Areal für 16,8 Millionen € gekauft. Es sollen Wohnungen, Büros, Einzelhandel und Ateliers entstehen. Aus diesem Grund werden zum 31.12.2015 alle Mietverträge gekündigt.

Quelle: Wikipedia

Text und Foto: Dieter Menzel

**Gemütlich reden, entspannen  
und genießen in gemütlicher  
Atmosphäre.**

**Frischer Kaffee, köstlicher  
Kuchen, leckere Snacks.**

*Und nicht vergessen ...*

**... jeden Sonntag verwöhnen  
wir Sie von 7 bis 17 Uhr!**

Wir sind für Sie da  
Mo. - Fr. 6:30 - 20:00  
Sa. 7:00 - 20:00  
So. 7:00 - 17:00

Fürther Straße 199  
Tel.: 0911 / 322 33 64



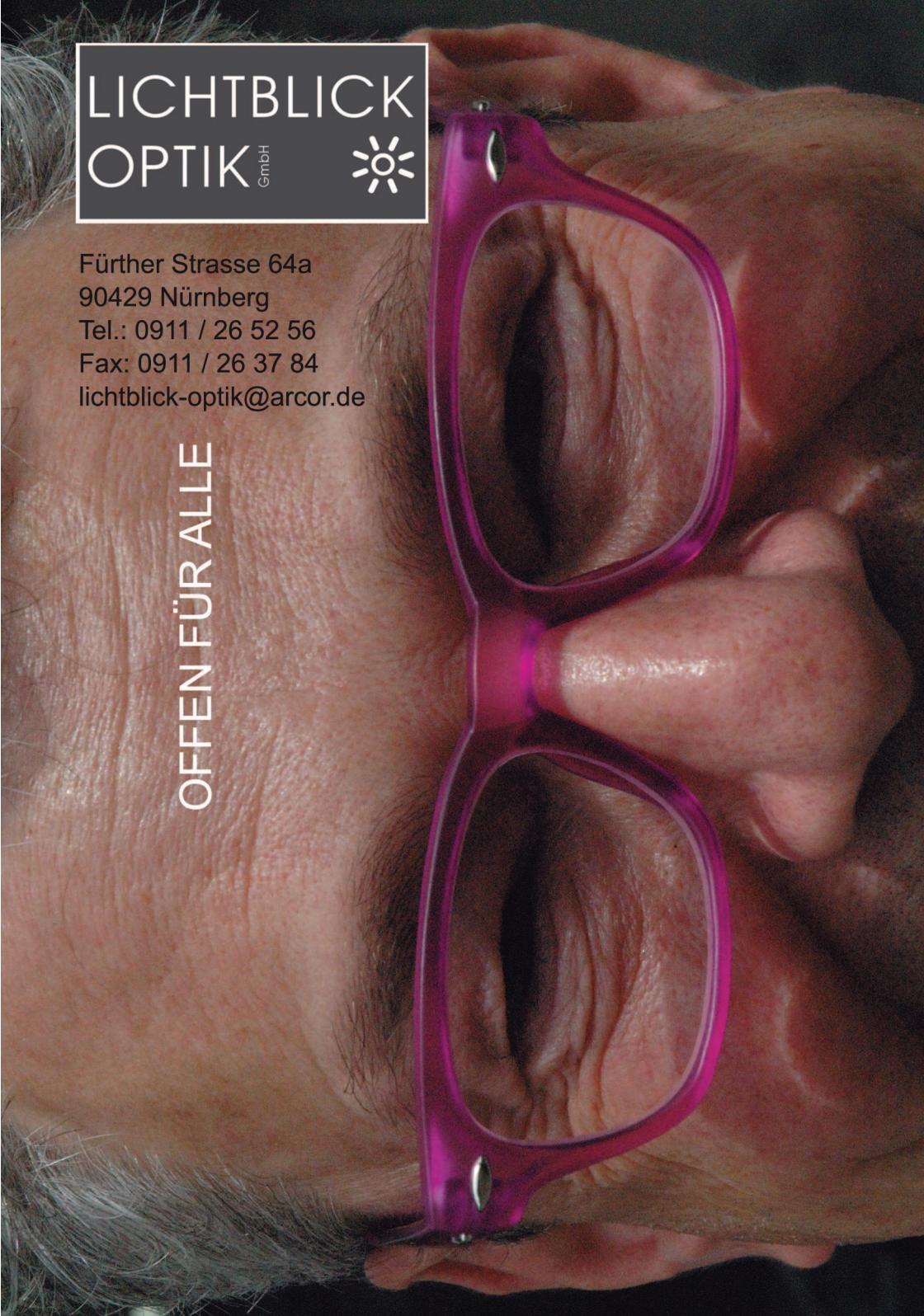
*Fränkische  
Dorfbäckerei* **KARG**  
[www.baeckerei-karg.de](http://www.baeckerei-karg.de)

LICHTBLICK  
OPTIK GmbH



Fürther Strasse 64a  
90429 Nürnberg  
Tel.: 0911 / 26 52 56  
Fax: 0911 / 26 37 84  
[lichtblick-optik@arcor.de](mailto:lichtblick-optik@arcor.de)

OFFEN FÜR ALLE



Die Stadtteile: absolut einzigartig.

Die Möglichkeiten: ziemlich vielfältig.

Mit Unterstützung von DATEV.

Die Viertel entlang der Fürther Straße gehören zu den aufstrebendsten in Nürnberg. DATEV – einer der führenden IT-Dienstleister in Europa – freut sich, dazu einen Beitrag zu leisten. Und das seit fast 50 Jahren.



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

[www.datev.de](http://www.datev.de)

## **E**in Anwohner klagt über das Regio-Werk der DB

### **Beeinträchtigung der Lebensqualität durch die Deutsche Bahn in Gostenhof**

Vor ziemlich genau einem Jahr erschien in der Nürnberger Presse ein Artikel, der sicherlich Zorn, aber vor allem ein Gefühl von Erschöpfung in mir hervorrief. Titel: "Nürnberg: Nachts geht es im Regio-Werk der Bahn rund. Hochbetrieb zu später Stunde in Gostenhof. Das Gelände des Nürnberger DB Regio-Werks steht auch nachts niemals still. Impressionen von der Nachtschicht." In merkwürdiger, vor allem aber journalistisch fragwürdiger Anbiederung wurde über das DB Regio-Werk berichtet, das in Gostenhof auf dem Areal zwischen Austraße und Frankenschnellweg gebaut wurde. In geradezu werblicher Manier wurde die Narrative einer "fleißigen" Deutschen Bahn in die



Öffentlichkeit gesetzt. Was jene Narrative einer deutschen Arbeitsmoral (Tugend: Fleiß) vollständig ausklammert, sind nicht nur die Tarifkonflikte, Streiks und der intern hochkochende Vorwurf von Ausbeutung oder der maximalinvasive Eingriff in die Natur, kontroverse Debatten um Stuttgart21, Preispolitik und so fort, sondern

auch die Lärm-, Licht-, und Luftverpestung hier in Gostenhof – an der Austraße. "Wenn die Fahrgäste schlafen, geht es in der Nürnberger Werkstatt von DB Regio rund." heißt es im Artikel. Es entsteht der Eindruck, dass die fleißigen Arbeiterbienen der Bahn hart arbeiten, während die Bürger und Fahrgäste ruhig schlafen. Abgesehen davon, dass es im Kontext von Tarifstreits höchstens zynisch ist, über Tugenden wie "Fleiß" zu operieren, ist es auch zynisch für die Bewohner der Austraße. Denn diesen "Fleiß" hört man nachts. Ja, nachts geht es tatsächlich "rund". Der Artikel ist insofern nicht ganz falsch, es ist nur eine Frage der Perspektive. Ich will hier mit diesem Artikel zu einem Perspektivwechsel anregen und den Blick auf die Anwohner richten. Nicht nur tagsüber ist es laut in der Austraße und Umgebung, sondern auch nachts. Im Sommer, bei gekippten Fenstern, ist es besonders schlimm. Die Bewohner der Austraße werden regelmäßig spät in der Nacht von einfahrenden oder „aufgerüsteten“ Zügen aus dem Schlaf gerissen. Dieselgerüche dringen in die Wohnungen. Vibrationen sind zu spüren. Die haushohe Nachtbeleuchtung auf dem Areal, diese unzähligen Strahler, erhellen nachts die Wohnungen. Kurz: Lebensbeeinträchtigende Emissionen auf jeder nur erdenklichen Ebene der Wahrnehmung. Ich fokussiere hier auf die schlimmste, den Lärm, Noise, Krach – man kann es nennen wie man mag: Die Bahn emittiert Lärm jenseits der erlaubten Dezibel Grenzen. Bis in die Morgenstunden. Diese Geräusche sind gewissermaßen eine Klanglandschaft des Horrors. Das Quietschen, Rattern, das Rauschen und vor allem die Hörner der Züge, wären sicherlich eine angemessene Vertonung für einen Horrorfilm. Aber



## Ortsgruppe Nürnberg-Mitte e.V.

River-Rafting mitten in Nürnberg!



Wir NaturFreundInnen sind Teil einer internationalen Bewegung, die sich für Naturschutz und umweltverträgliche Freizeitgestaltung einsetzt. Wir bieten:

-  Weltweit über 1000 NaturFreunde-Häuser in attraktiven Lagen
-  Unser Vereinshaus mitten in Nürnberg, ideal für Feiern und Veranstaltungen
-  Kajaktreff für jedermann jeden 2. Dienstag auf der Pegnitz/ab Westbad  
Großes Freizeit- und Outdoorangebot (Kinder, Jugend und Familie)
-  Ausbildung und Training (Klettern, Wandern, Ski und Snowboard, Kanu)
-  Politisch engagiert, aktuell gegen TTIP und Rassismus



Naturfreundehaus Fuchsloch  
Adolf-Braun-Straße 40



Wer mehr über und wissen will:

[www.naturfreunde-nürnberg-mitte.de](http://www.naturfreunde-nürnberg-mitte.de)

sie sind eine reale Belastung für alle Menschen an der Austraße und Umgebung. In einer Stadt ist man sowieso einem konstanten Rauschen ausgesetzt – Noise. Solche Beeinträchtigungen machen uns erwiesenermaßen krank. Normalerweise spürt man das nicht unmittelbar, denn wir haben gelernt Geräusche aus dem Bewusstsein auszublenden. Gleichzeitig wundert man sich über Zivilisationskrankheiten wie Stress, Burnout (Depression),



Aufmerksamkeitsdefizite (ADHS), etc. Als Stadtbewohner nimmt man Geräuschverpestung gewissermaßen in Kauf. Man kann viel ausblenden – normalerweise. Aber hier an den Gleisen in Gostenhof findet mit dem Regio-Werk etwas statt, das wir nicht mehr ausblenden wollen. Ich wurde, nachdem ich monatelang via Email hingehalten wurde, auf einen Beschwichtigungsrundgang mitgenommen, in dem so getan wurde, als würde schon alles Erdenkliche unternommen, um die Emissionen gering zu halten. Die Dezibel, die von Anwohnern gemessen würden, könnten nicht ernst genommen werden und es seien ja auch Schallschutzfenster angeboten worden. Das hat im Übrigen keiner mitbekommen, wäre im Sommer eh nutzlos, würde das Problem also nur teilweise umschiffen und wäre außerdem wieder ein Eingriff in die Architektur, in das Stadtbild. Vor allem aber schien es, als

müsse alles so sein. Ein Märchen der Unvermeidlichkeit. Und das Entgegenkommen? Es geht zuweilen – bei Beschwerden – einer mit einer Ölkanne herum, die Gleise zu Ölen, um Quietschen zu vermeiden. Bestenfalls ein kosmetischer Handgriff und von der Anmutung her und – angesichts des Spektrums der Beeinträchtigung unserer Lebensqualität – ohnehin ein absurder, ein kümmerlicher Anblick. Beschwerden ist mühsam und Kontakt mit den Zuständigen zu halten noch viel mehr. Bei der Polizei anrufen ist kaum erfolgreich ("Dafür ist die Bundespolizei zuständig." – "Dann verbinden Sie mich doch mit der Bundespolizei!" – "Das können wir nicht, da müssten wir selber im Telefonbuch nachschauen") - schafft aber eventuell Aufmerksamkeit.

Die einzelnen, die sich immer wieder auf-tun und sich an die Presse wenden, die bereits Demos organisierten, werden wie sog. "Wutbürger" behandelt und immer wieder belächelt. Aber hier möchte ich auf Georg Schramms Ausführungen zu Stuttgart21 hinweisen und ebenso wie er zwischen Wut und Zorn differenzieren. Ich hoffe wenn sich die Bewohner der Austraße zusammentun und ihre Energien, ihren Zorn bündeln, wird sich etwas bewegen. Es gilt sich daran zu erinnern, dass das Regio-Werk wahrscheinlich nie hätte gebaut werden dürfen, die Dezibel Werte können in der Praxis nicht eingehalten werden. Es gilt sich aber auch daran zu erinnern, mit was für einem Konzern man es zu tun hat. Infos und Beschwerden-ummern gibt es auf unserer Internetseite, die noch weiter befüllt werden soll und als Sammelbecken dienen soll – für Aufzeichnungen, Dezibel-Messungen, (Foto-) Beobachtungen und dergleichen - ein work in progress.

*Jonas Hoffmann*

<https://lautstrasse.wordpress.com/>